

BÜRGERGEMEINDE CHAM	
Übersicht Verwaltungsrechnung	
	Vorans
	Aufwand
<b>1. LAUFENDE RECHNUNG</b>	
Verwaltung	74 850.0
Fahrbzwesen	417 850.0
Fahrgewesen	797 000.0
	562 500.0
Ertragsüberschuss	700.0
	563 200.0
<b>2. INVESTITIONSRECHNUNG</b>	
Ausgaben	7 500 500.0
Einnahmen	
Nettoinvestitionszunahme	
	7 500 500.0
<b>3. FINANZIERUNGSNACHWEIS</b>	
Nettoinvestitionszunahme	3 671 500.0
Abschreibungen	

# BÜRGERGEMEINDE CHAM

## Bürgergemeinde-Versammlung

Montag, 24. Januar 2000, 20.00 Uhr, Lorzensaal Cham

### Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 1999.
2. Kreditbegehren für den Bau des neuen Pflegezentrums Ennetsee, Cham. Bericht und Antrag des Bürgerrates.
3. Neues Betriebskonzept für das Pflegezentrum Ennetsee, Cham. Bericht und Antrag des Bürgerrates.
4. Kreditbegehren für die Sanierung des Wirtschaftsgebäudes («Waschhäuschen»). Bericht und Antrag des Bürgerrates.
5. Kreditbegehren für die Sanierung von Bad und Küche der Liegenschaft Tormattstrasse 7. Bericht und Antrag des Bürgerrates.
6. Voranschlag für das Jahr 2000:
  - a) Bürgergemeinde Cham
  - b) Pflegezentrum Ennetsee, Cham
 Bericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
7. Einbürgerungsgesuche von De Leonardis Innocenzo, Enikerweg 14, Cham; Külahcigil Vedat und Dilek sowie der beiden minderjährigen Kinder Can und Bora, Untermühlestrasse 12, Cham; Osmanbasic Samir und Famir sowie der beiden minderjährigen Kinder Aid und Enisa, Röhrliberg 30, Cham; Ricigliano Carmelina sowie des minderjährigen Kindes Sandro, Knonauerstrasse 104, Cham. Berichte und Anträge des Bürgerrates.

Anschliessend an die Bürgergemeinde-Versammlung wird ein Nachtessen offeriert.



# Genehmigung des Protokolls

Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 1999

**A**n der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 1999 im Saal des Restaurants Kreuz waren 73 Bürgerinnen und Bürger anwesend. Unter dem Vorsitz von Bürgerpräsident Franz Heggli wurden die folgenden Geschäfte behandelt:

**Traktandum 1:** Das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 25. Januar 1999 wurde verlesen und von der Versammlung genehmigt.

**Traktandum 2:** Die Rechnung 1998 der Bürgergemeinde und des Pflegeheims Ennetsee, Cham, wurden ohne Gegenstimme genehmigt.

**Traktandum 3:** Die Versammlung hiess die folgenden Einbürgerungsgesuche grossmehrheitlich bei einigen Enthaltungen gut: Frau Strukar Adisa, Pilatusstrasse 7, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–); Frau Cosi Lorella mit den beiden minderjährigen Kindern Sabrina und Giada Maria, Eichstrasse 15A, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 5400.–); Herr Tountov Rouslan, mit dem minderjährigen Kind Margrit-Rouslan, Langackerstr. 34, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 5000.–); Herrn Prenrecaj Anton, Lorzenweidstr. 96, Hagendorn (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–); Herr Zdravkovic Zoran, Adelheid-Pagestr. 2, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–); Familie Rudelj Karlo und Antonija sowie die minderjährigen Kinder Valentina und Andrej, Konauerstr. 60, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 3600.–); Herr Zivkovic Zoran, Scheuermattstr. 8A, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–); Herr Vago Antal, Sinslerstr. 8, Cham (Einbürgerungstaxe Fr. 900.–).

**Traktandum 4:** Die Versammlung nahm Kenntnis von den Einbürgerun-

gen von Schweizer Personen, die der Bürgerrat gemäss §§ 9 und 13 des kant. Bürgerrechtsgesetzes in eigener Kompetenz vornehmen kann.

**Traktandum 5:** Die Versammlung nahm Kenntnis von den Einbürgerungen junger Ausländer der zweiten Generation, die der Bürgerrat gemäss §§ 9 und 16 des kant. Bürgerrechtsgesetzes in eigener Kompetenz vornehmen kann.

Der Bürgerrat hat das ausführliche Protokoll an der Sitzung vom 17. August 1999 zur Kenntnis genommen und genehmigt. Es kann auf der Bürgerkanzlei Cham (Hünenbergerstrasse 5) ab dem 14. Januar 2000 auf Voranmeldung eingesehen werden.

## Antrag:

Der Bürgerrat beantragt Ihnen, das Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 1999 zu genehmigen.



Traktandum 2

# Ein neues Pflegezentrum für den Ennetsee

Kreditbegehren von 16,77 Mio. Franken für den Bau des neuen Pflegezentrums Ennetsee, Cham



**D**as war ein Entscheid, der im Ennetsee mit Erleichterung und Dank aufgenommen wurde: Am 26. November 1999 hiess der Zuger Kantonsrat mit 60 gegen lediglich 11 Stimmen den Neubau des neuen Pflegezentrums Ennetsee in Cham gut. Mit diesem Grundsatzentscheid bewilligte das Parlament einen Beitrag von rund 9 Millionen Franken an die subventionsberechtigten Kosten von 15 Millionen Franken des Neubauprojekts der Bürgergemeinde. Nach gut zehnjähriger intensiver Planung steht das Pflegezentrumprojekt der Bürgergemeinde nun – endlich! – vor der Realisierung.

An der Bürgergemeindeversammlung vom 24. Januar 2000 entscheiden Sie, liebe Stimmberechtigte, abschliessend über das Projekt. Wenn Sie grünes Licht geben, kann mit den Bauarbeiten voraussichtlich im Sommer 2000 begonnen werden! Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend die wichtigsten Fakten, welche Ihnen die Argumente liefern, weshalb Ihnen der Bürgerrat beantragt, dem Projekt zuzustimmen.

## Ein Pavillon als Übergangslösung

Sie mögen sich erinnern: Während vieler Jahren diente das einstige Asyl

an der Rigistrasse als Pflegezentrum für viele Patienten des Ennetsees. Das Asyl stammt aus dem Jahre 1909. Bereits in den 70er Jahren machte der Bürgerrat darauf aufmerksam, dass es an der Zeit sei, die veralteten Spitalbauten zu sanieren oder neu zu erstellen. Keine Bürgergemeinde-Versammlung verging, ohne dass der Bürgerrat in der einen oder anderen Form über das Spital- oder Pflegezentrum-Bauprojekt informierte – mal optimistisch, mal bedauernd oder dann wieder ernüchert.

Wie prekär es um das Asyl stand, illustriert der schicksalhafte Entscheid des kantonalen Sanitätsrates im März 1993: Er verfügte die unmittelbare Schliessung des Asyls, weil die feuerpolizeilichen Vorschriften nicht mehr erfüllt waren. Die Bürgergemeinde handelte damals rasch. Sie entschied sich, einen Pavillon zu realisieren, der als Provisorium dienen soll, bis ein neues Pflegezentrum gebaut wird. Bereits am 29. Juni 1993 bewilligte die Bürgergemeinde-Versammlung einen Kredit von 3,3 Millionen Franken für den Bau dieses Provisoriums mit 30 Betten. Die Stimmberechtigten hatten damals einen weisen Entscheid getrof-

## Ein langer Weg

▼**1863.** Edelgesinnte Menschen schenken der Gemeinde Cham das Haus «zum roten Bären» an der Obermühlestrasse als Armen- und Waisenhaus, das auch zur Unterbringung von Pflegebedürftigen diente.

▼**1909.** Das von den Zuger Architekten Dagobert Keiser und Richard Bracher



erbaute Asyl wird eingeweiht. Es gehörte zu den fortschrittlichsten Bauten der Schweiz.

▼**1958.** Die kant. Feuerpolizei erteilt Auflagen bezüglich der Sicherheit.

▼**1974.** Die Bürgergemeinde genehmigt ein Baukonzept. Danach soll der Altbau durch einen Neubau zur Aufnahme von vorwiegend «Chronischkranken» ersetzt werden.

▼**1988.** Die Stimmberechtigten des Kantons Zug entscheiden sich für die Beibehaltung von vier Akutspitalern.

▼**1991, 28. Oktober.** Die Bürgergemeinde heisst den Projektierungskredit für den Neubau des Spitals mit einem Pflegezentrum gut.

▼**1992.** Der Regierungsrat sisiert alle Planungsarbeiten, der Kantonsrat nimmt eine Überarbeitung der Spitalplanung vor.

▼**1993.** Der kantonale Sanitätsrat verfügt die Schliessung des Asyls. Die Bürgergemeinde bewilligt am 29. Juni 1993 ein Kreditbegehren für den Bau eines Pavillons.

▼**1994, 11. Oktober.** Die Bürgergemeindeversammlung stimmt der Teilprivatisierung des Spital und des Pflegezentrums Ennetsee zu.

▼**1999, 26. November.** Der Zuger Kantonsrat stimmt einem Beitrag von 9 Mio. Franken an die Kosten des neuen Pflegezentrums Ennetsee, Cham, zu.

fen, wie sich heute zeigt: Im April 1994 unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung eingeweiht, erfüllt der Pavillon seinen Zweck zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten: Patienten, Angehörige und das Pflegepersonal fühlen sich im «Pavillon» wohl. Und trotzdem beantragt Ihnen der Bürgerrat, einem Neubauprojekt zuzustimmen.

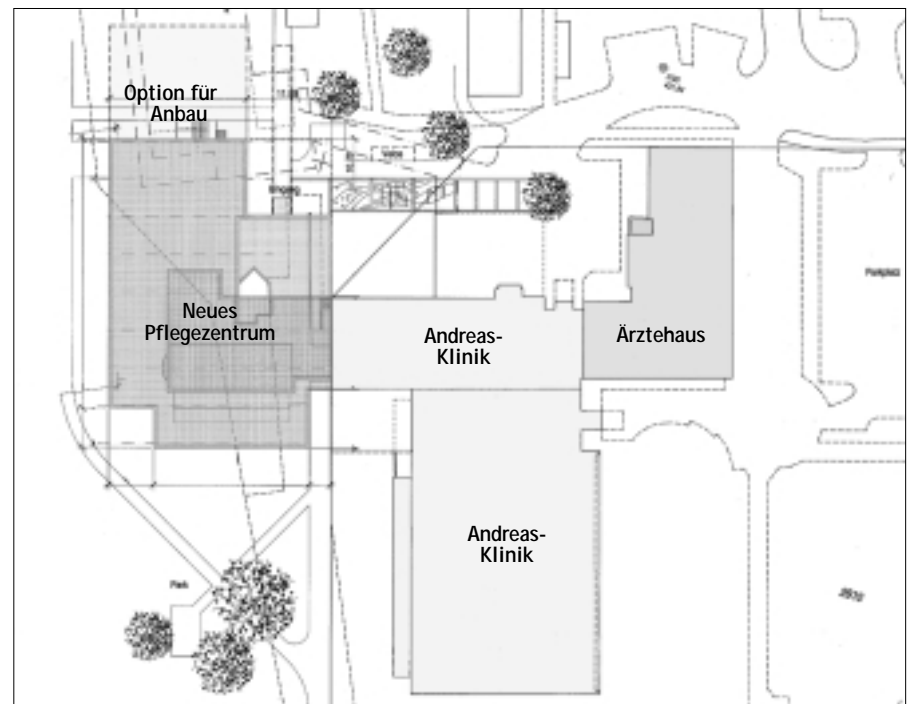
### Warum ein neues Pflegezentrum?

Die durchschnittliche Auslastung des provisorischen Pflegezentrums liegt bei 99 Prozent. Dieser hohe Wert hat wohl sehr positive Auswirkungen auf die Betriebsrechnung. Das heisst aber auch: Es existieren Wartezeiten für pflegebedürftige Patienten, und für die Zukunft ist im Ennetsee ein Engpass im Pflegebereich zu erwarten, weil die Zahl der älteren und damit pflegebedürftigen Menschen jedes Jahr zunimmt. Diese Feststellung wird durch eine Studie der Gesundheitsdirektion gestützt: Darin wird festgehalten, dass im Ennetsee (Cham, Hünenberg, Risch) im Jahre 2005 152 Pflegebetten für die Altersheime und das Pflegezentrum zur Verfügung stehen müssen. Mit dem geplanten Neubauprojekt in Cham könn-

ten diese Anforderungen erfüllt werden.

### Das deutliche Ja des Kantonsrates

Selbst der in Spitalfragen gegenüber dem Ennetsee kritisch eingestellte Zuger Kantonsrat hat den Anspruch des Ennetsees auf das Pflegezentrum anerkannt. Die Staatswirtschaftskommission des Kantonsrates, die die Geschäfte vor allem auf ihre finanziellen Auswirkungen hin prüft, kommt in ihrem Bericht vom 4. November 1999 zum Schluss, es spreche nichts dagegen, dass das Pflegezentrum in Cham «nach langer Planungszeit endlich zu realisieren sei, da der Bedarf ausgewiesen ist und die Projektgrösse von 60 Betten gestützt auf umfassende Abklärungen und mit Rücksicht auf das bereits bestehende Angebot ermittelt wurde». Das sind ungewöhnlich deutliche Worte! Auch die Zuger Regierung attestiert dem Chamer Projekt eine «baulich und betrieblich gute Lösung». So erstaunt es nicht, dass das Parlament auf den einstimmigen Antrag des Regierungsrates den Finanzierungsbeitrag von rund 9 Millionen Franken mit überaus deutlichem Mehr guthiess.



Situationsplan des geplanten, neuen Pflegezentrums.

## Das Bauprojekt

Das neue Projekt wird auf einer Parzelle der Bürgergemeinde erstellt. Der viergeschossige Pflegezentrumstrakt wird auf der Westseite an die AndreasKlinik angebaut und bildet eine bauliche Einheit mit dem Akutspital. Er verfügt über eigene Zugänge, Aufenthaltsräume und eine eigene Cafeteria.

Das Raumprogramm sieht insgesamt 60 Betten in 33 Zimmern vor, die sich auf drei Geschosse verteilen. Vorgesehen sind 27 Zweibettzimmer und sechs Einbettzimmer (Nettofläche im Durchschnitt: 31,5 Quadratmeter). Die Erfahrung mit schwer pflegebedürftigen Langzeitpatienten zeigt, dass ihnen der Aufenthalt im Zweibettzimmer wesentlich mehr Sicherheit und Geborgenheit vermittelt als im Einbettzimmer. Gemäss diesen neuesten Erkenntnissen in der Geriatriepflege haben wir bewusst auf den Bau von mehr Einbettzimmer verzichtet.

Die Zimmer sind mit grosszügigen Nasszellen (WC, Dusche, Doppellavabo) ausgestattet. Die Raumaufteilung des Erdgeschosses, des 1. und 2. Geschosses sind nach einem ähnlichen Raster aufgeteilt: Zu den elf Zimmern auf ei-

nem Geschoss kommen jeweils zwei grosszügige Aufenthaltsräume mit einer Teestube. Im Dachgeschoss befindet sich ein Andachtsraum mit einem Aufenthaltsraum.

Auf kostenintensive Einrichtungen wie Küche, Heizzentrale, Verwaltung, Apotheke oder Physiotherapie kann im neuen Pflegezentrum verzichtet werden. Diese Leistungen werden von der AndreasKlinik erbracht. Die Zusammenarbeit wird bereits auf den bestehenden Pavillon angewendet und hat sich bewährt.

Das Raumprogramm entspricht in der Fläche der Bettenzimmer wie auch der Nebenräume zeitgemässen Anforderungen und bürgt für rationelle Betriebsabläufe.

### Kosten von 18,77 Mio. Franken

Die Kosten für das neue Pflegezentrum belaufen sich gemässe Kostenvoranschlag der Architektengemeinschaft Erich Weber AG, Cham, und Notari, Notter und Schaepe, Steinhausen, auf 18,77 Mio. Franken. Der Antrag des Bürgerrates beläuft sich allerdings lediglich auf 16,77 Mio. Franken: Zwei Mio. Franken werden für das rund

## Die Baukosten

Die Kosten für das neue Pflegezentrum gliedern sich in folgende Positionen:

■ Grundstück <sup>1</sup>	Fr.	2 000 000
■ Vorbereitungsarbeiten	Fr.	337 300
■ Gebäude	Fr.	10 133 000
■ Betriebseinrichtungen	Fr.	1 745 000
■ Umgebung	Fr.	332 000
■ Baunebenkosten	Fr.	453 000
■ Bauzinsen	Fr.	400 000
■ Ausstattung	Fr.	1 310 300
■ Honorare	Fr.	2 059 400
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>18 770 000</b>
<b>inkl. 7,5 % MWST.</b>		

<sup>1</sup> Grundstück bereits im Besitz der Bürgergemeinde; wird deshalb nicht in den Kreditantrag aufgenommen

## Die Gemeinden sind neu für den Pflegebereich verantwortlich

Anfang 1999 ist das neue Spitalgesetz in Kraft getreten. Es hat für die Gemeinden weitreichende Konsequenzen: Das Gesetz definiert eine neue Aufgabenteilung zwischen dem Kanton und den Einwohnergemeinden. Nach altem Recht entrichteten die Gemeinden lediglich einen jährlichen Beitrag an die ungedeckten Kosten im Spital-, Pflege- und Altersheimwesen. Nach neuem Gesetz stellt der Kanton die Versorgung der Bevölkerung in den Bereichen Akutmedizin und Rehabilitation (Spitäler) sicher. Zudem stellt der Kanton im Bereich der stationären Langzeitpflege die Schwerpunktversorgung durch Pflegezentren mit regionalem Leistungsprogramm sicher; dieses Programm garantiert, dass im Kanton nicht plötzlich ein Überangebot an Pflegebetten entsteht. Im Ennetsee beispielsweise ist lediglich Cham

mit seinem Pflegeheim ins Leistungsprogramm aufgenommen worden. Folglich kann und soll es vorwiegend die Pflegebedürftigen der Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch aufnehmen.

Neu ist aber auch, dass die Gemeinden für die ungedeckten Betriebskosten aufzukommen haben. § 9 des Spitalgesetzes hält fest: «Die Gemeinden haben die ungedeckten Pflegekosten und die Kosten der Finanzierung und Abschreibung der Investitionen der Pflegezentren mit regionalem Leistungsprogramm nach Massgabe der von ihren Einwohnern und Einwohnerinnen beanspruchten Pflegetage zu übernehmen.» Daraus ergibt sich folgende Schlussfolgerung: Tiefere Investitionskosten wirken sich positiv auf die Betriebskosten aus. Vorteilhaft wirkt sich in diesem Zusammenhang eine

Übergangsbestimmung des neuen Gesetzes aus: Die Finanzierung des Pflegezentrums erfolgt nach altem Recht. Das heisst: Obschon der Kanton die Betreuung der Langzeitpatienten an die Gemeinden übertragen hat, übernimmt er noch 60 Prozent der Investitionskosten. Im Falle des Pflegezentrums Ennetsee beläuft sich dieser Beitrag auf immerhin 9 Mio. Franken. Trotzdem bleibt der Bürgergemeinde mit den verbleibenden 7,73 Mio. Franken ein ansehnlicher Betrag, der zu finanzieren ist.

Es sei an dieser Stelle betont, dass die Bürgergemeinde wohl als Bauherrin auftritt. Sie vermietet das Pflegezentrum anschliessend und ist für die Deckung der Betriebskosten nicht zuständig (vergl. dazu auch Traktandum 3). Es erwachsen ihr keine zusätzlichen Kosten.



Luftaufnahme vom Chamer Spital- und Pflegezentrum. Die helle Fläche bezeichnet den Standort Neubaus. Bild Flying Camera Baar

#### Anträge:

1. Dem Bauprojekt Pflegezentrum Ennetsee, Cham, sei zuzustimmen.
2. Für den Bau des Pflegezentrums Ennetsee, Cham, sei ein Bruttokredit von 16,77 Mio. Franken (Baukostenindex: 1. April 1998) abzüglich des Kantonsbeitrags von 9,034 Mio. Franken (Netto: 7,736 Mio. Franken) zuzüglich einer allfälligen Teuerung zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

4000 Quadratmeter umfassende Grundstück eingesetzt; weil das Land aber bereits der Bürgergemeinde gehört, kann auf einen Kreditantrag verzichtet werden. Indessen werden die Landkosten in die Kalkulation einbezogen.

Der Kanton hat 15,057 Mio. Franken als subventionsberechtigt anerkannt; daran leistet er einen Betrag von 60 Prozent oder 9,034 Mio. Franken. Der Kantonsrat hat, wie erwähnt, dieser Aufteilung am 26. November 1999 in 1. Lesung und am 16. Dezember 1999 auch in 2. Lesung zugestimmt. Der verbleibende Betrag von 7,736 Mio. Franken ist durch die Bürgergemeinde zu finanzieren.

Es sei an dieser Stelle auch erwähnt, dass eine allfällige Kostenüberschreitung voll zu Lasten der Bauherrin – also der Bürgergemeinde – geht.

#### So wird das Bauvorhaben realisiert

Die Bürgergemeinde tritt als Bauherrin auf, ist und bleibt Eigentümerin des Pflegezentrums Ennetsee Cham. Wenn das Pflegezentrum fertig gebaut ist, vermietet es die Bürgergemeinde

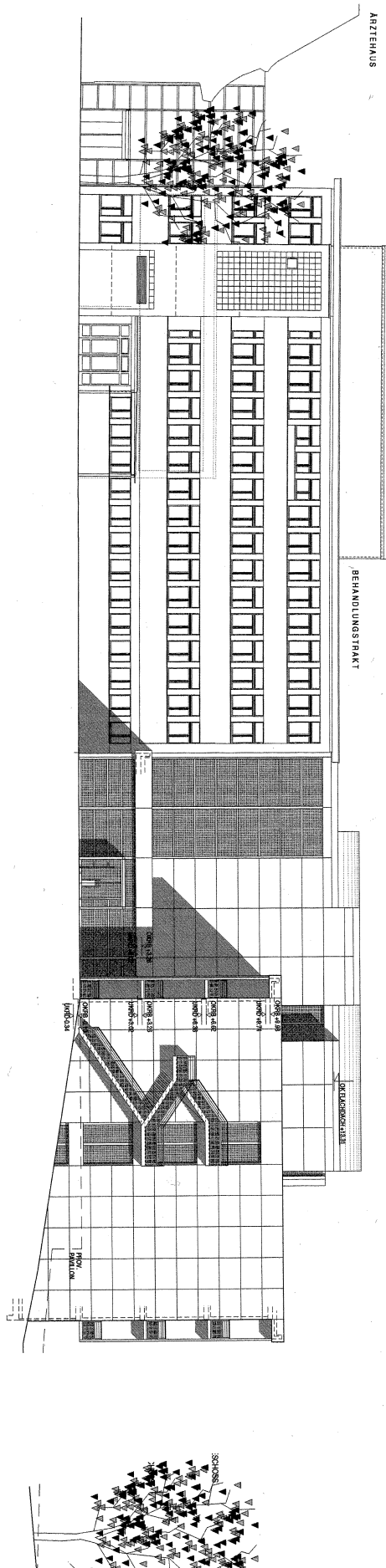
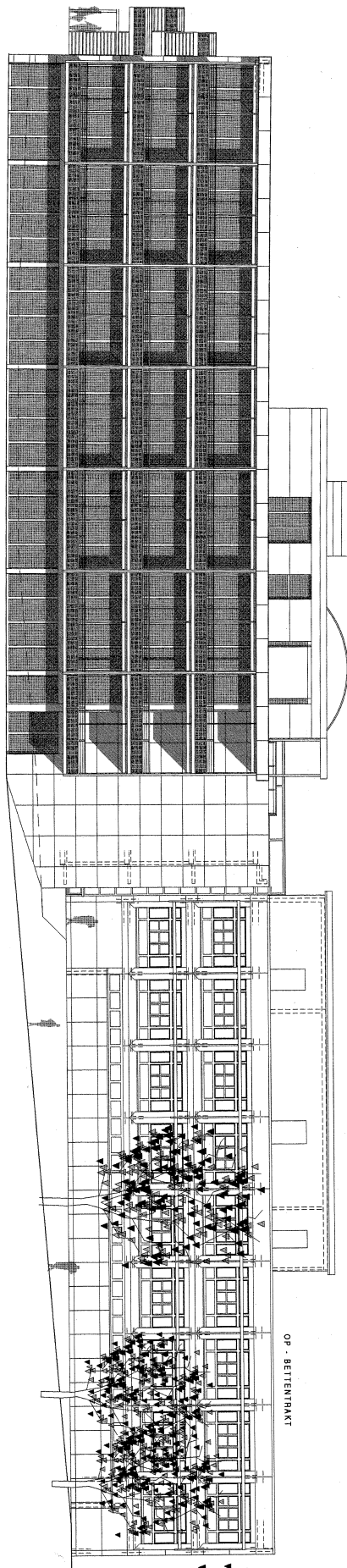
an die Pflegezentrum Ennetsee AG, die für den Betrieb des Pflegezentrums verantwortlich zeichnet (vgl. dazu Traktandum 3). Die Bürgergemeinde erhält eine angemessene Miete, ist aber im Gegenzug für den Unterhalt des Pflegezentrums verantwortlich.

Die Bürgergemeinde hat den Architekten beauftragt, ein flexibles Programm auszuarbeiten. Nach Bedarf kann dem Pflegezentrum ein Erweiterungsbau mit 20 zusätzlichen Pflegebetten angegliedert werden. Mit dieser Erweiterung kann auch in Zukunft der Bedarf an Pflegeplätzen in der Region Ennetsee gesichert werden.

#### Baubeginn im Sommer

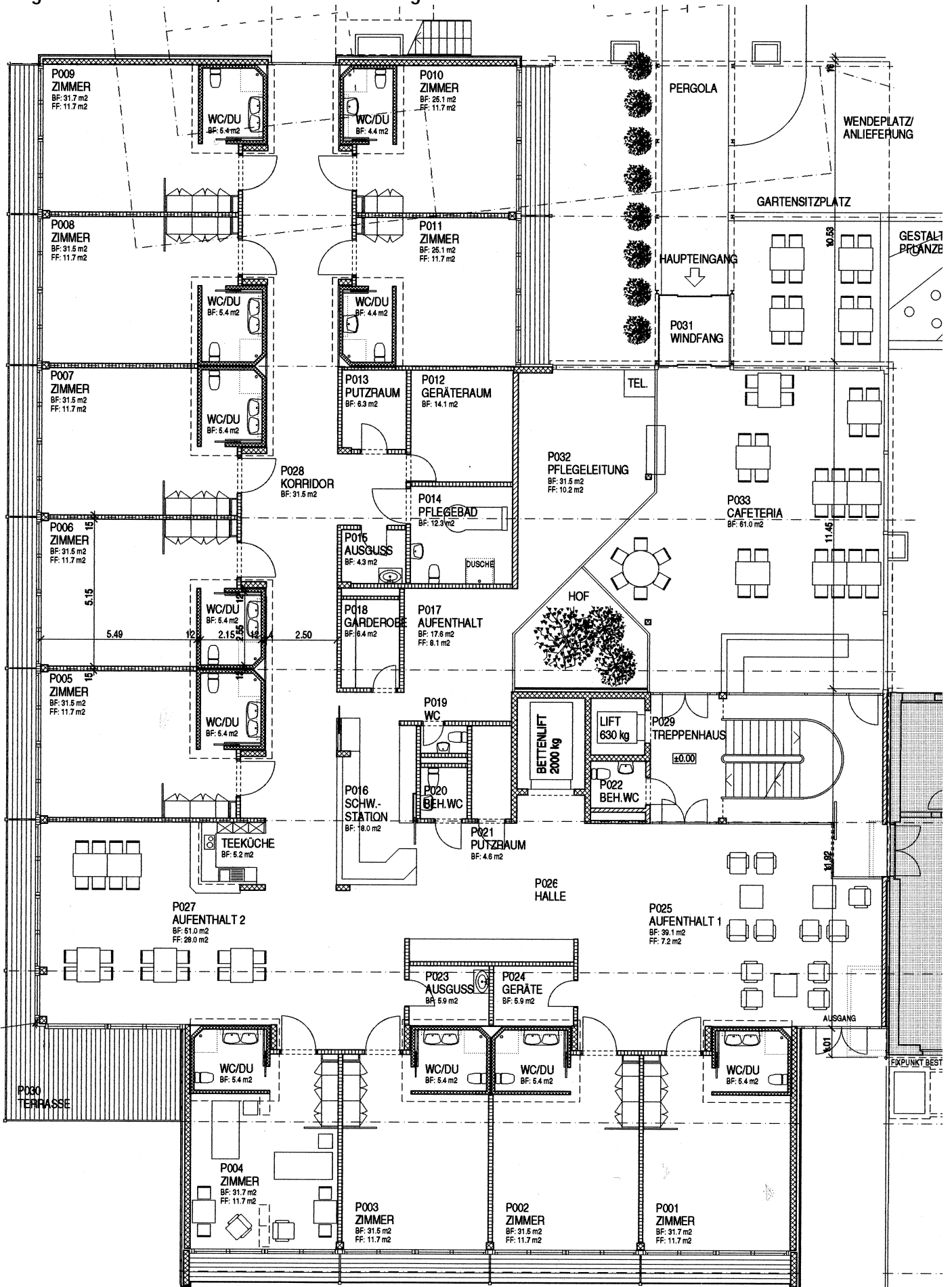
Der Baubeginn für das neue Pflegezentrum erfolgt im Sommer 2000. Die Fertigstellung, der Bezug, und die Inbetriebnahme sollen voraussichtlich im Herbst 2001 erfolgen. Der Pavillon mit den 30 Pflegebetten kann während der Bauzeit benutzt werden und wird nach Abschluss der Bauarbeiten demontiert und nach Möglichkeit veräussert.

# Pflegezentrum Ennetsee, Cham: Seitenansicht



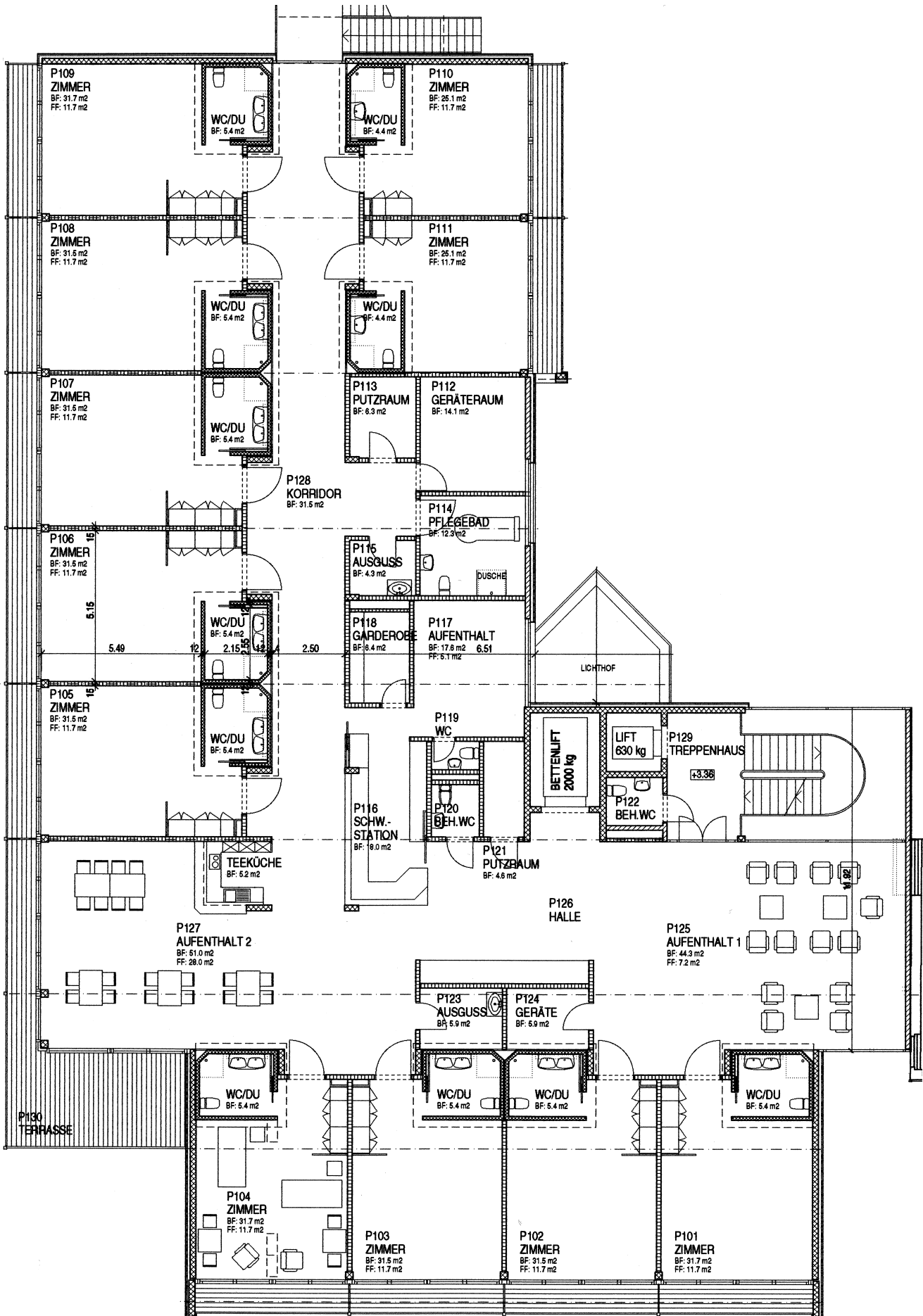
ANSICHT VON NORDEN

# Pflegezentrum Ennetsee, Cham: Grundriss Erdgeschoss





# Pflegezentrum Ennetsee, Cham: Grundriss 1./2. Obergeschoss



# Ein neues Betriebskonzept für das neue Pflegezentrum

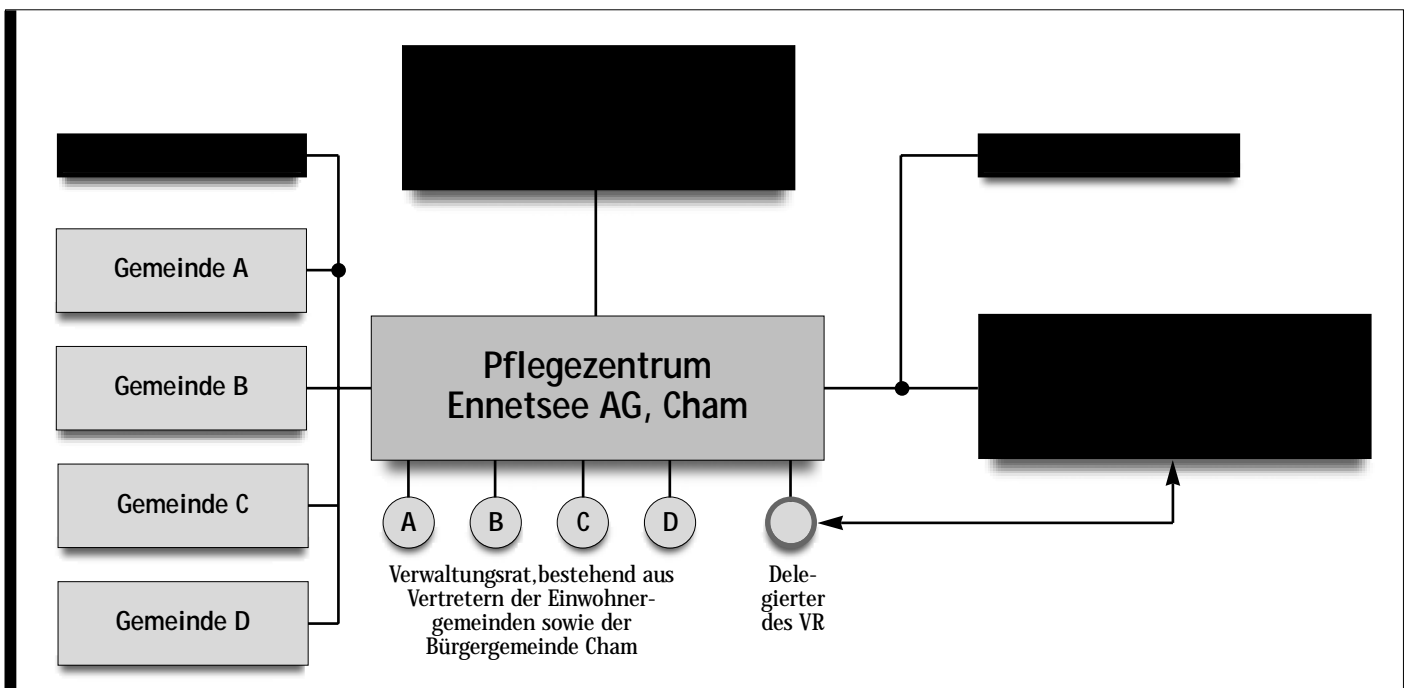
Privatisierung des Pflegezentrums Ennetsee, Cham

**A**ufgrund des neuen Spitalgesetzes vom 29. Oktober 1998 bestimmt der Kantonsrat die Pflegezentren mit regionalem Leistungsprogramm. In der Folge wurde Cham der Leistungsauftrag für den Betrieb des regionalen Pflegezentrums Ennetsee zugesprochen. Die wesentlichen Gesetzesänderungen haben wir Ihnen bereits in Traktandum 2 erläutert. Der Bürgerrat ist verantwortlich für das Betriebskonzept und muss im Interesse aller Kostenträger (Patienten, Gemeinden, Krankenkassen) bemüht sein, kostengünstige Pflegeplätze anbieten zu können. Bereits in der heutigen Übergangslösung im Pavillon arbeiten wir sehr eng mit der AndreasKlinik Cham zusammen. Die Leitung der Admini-

stration, Küche, Hausdienst u.a. haben wir der AndreasKlinik übertragen. Die dadurch erzielten Synergien, vor allem auf der Kostenseite, sind enorm. Wir werden deshalb die bisherige Zusammenarbeit beibehalten und im Sinne von Kosteneinsparungen weiter optimieren.

## Neue Organisation

Die Bürgergemeinde bleibt Eigentümerin des geplanten Neubaus. Der Betrieb des Pflegezentrums wird so bald als möglich auf eine unter der Aufsicht der Bürgergemeinde stehenden Betriebsgesellschaft übertragen, der neu zu gründenden Pflegezentrum Ennetsee AG (siehe Organigramm Pflegezentrum Ennetsee AG).



## Im Vergleich: Taxen und Tarife pro Tag

	Pensionstaxe	Anteil Bewohner	Anteil Gemeinde	Pflegetaxe Total	Anteil Kranken- kassen	Anteil Gemeinde	Anteil Bewohner	Total Bewohner 2-Bett-Zimmer	Total Gemeinde
<b>Neubau Pflegezentrum Ennetsee-Cham</b>									
1-Bettzimmer	171.00	146.00	25.00						
2-Bettzimmer	121.00	96.00	25.00						
Besa 1				28.00	16.00	12.00		96.00	37.00
Besa 2				55.00	31.00	24.00		96.00	49.00
Besa 3				85.00	54.00	15.00	16.00	112.00	40.00
Besa 4				183.00	69.00	88.00	26.00	122.00	113.00
<b>Kranken- und Pflegeheim Luegeten Menzingen</b>									
1-Bettzimmer	113.00	94.00	19.00						
2-Bettzimmer (Ausweichzimmer)	82.00	63.00	19.00						
Besa 1				26.00	16.00	10.00		63.00	29.00
Besa 2				69.00	31.00	38.00		63.00	57.00
Besa 3				116.00	54.00	46.00	16.00	79.00	65.00
Besa 4				198.00	69.00	103.00	26.00	89.00	122.00
<b>Pflegezentrum Baar</b>									
2-Bettzimmer	101.00	95.00	6.00						
Besa 2				76.00	31.00	45.00		95.00	51.00
Besa 3				131.00	54.00	61.00	16.00	111.00	67.00
Besa 4				222.00	69.00	127.00	26.00	121.00	133.00

## Fallbeispiele für die Finanzierung der Pflegekosten

	Pflegekosten	Pensionskosten	Total Gemeindeanteil Patient/Tag
<b>Besa 1</b>			
<b>Total</b>	<b>28.00</b>	<b>121.00</b>	
Beiträge			
Krankenkasse	16.00	0.00	
Bewohner	0.00	96.00	
Einwohnergemeinde	12.00	25.00	<b>37.00</b>
<b>Besa 2</b>			
<b>Total</b>	<b>55.00</b>	<b>121.00</b>	
Beiträge			
Krankenkasse	31.00	0.00	
Bewohner	0.00	96.00	
Einwohnergemeinde	24.00	25.00	<b>49.00</b>
<b>Besa 3</b>			
<b>Total</b>	<b>85.00</b>	<b>121.00</b>	
Beiträge			
Krankenkasse	54.00	0.00	
Eigenleistung Bewohner	16.00	96.00	
Einwohnergemeinde	15.00	25.00	<b>40.00</b>
<b>Besa 4</b>			
<b>Total</b>	<b>183.00</b>	<b>121.00</b>	
Beiträge			
Krankenkasse	69.00	0.00	
Eigenleistung Bewohner	26.00	96.00	
Einwohnergemeinde	88.00	25.00	<b>113.00</b>

## Planbilanz per 31. Dezember 2002

Aktiven		Passiven	
Liquide Mittel	0.00	Kurzfristiges Darlehen <sup>1</sup>	450 000.00
Debitoren	700 000.00		
<b>Total</b>		<b>Total Fremdkapital</b>	<b>450 000.00</b>
Umlaufvermögen	700 000.00		
Anlagevermögen	0.00	Aktienkapital	250 000.00
		<b>Total Eigenkapital</b>	<b>250 000.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>700 000.00</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>700 000.00</b>

<sup>1</sup> Darlehen Bürgergemeinde oder Bankkredit

## **Pflegezentrum Ennetsee, Cham: Planerfolgsrechnung**

	Jahr 1999 Hochrechnung	Jahr 2000 Budget	Jahr 2002 Eröffnung	Jahr 2003 Normalbetrieb
<i>Patientenbestand</i>				
Besa. 1	–	1	1	1
Besa. 2	1	1	6	6
Besa. 3	7	6	13	13
Besa. 4	22	21	38	38
<b>Total Patienten</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>58</b>	<b>58</b>
<i>Pflegesteuern pro Tag</i>				
Besa. 1	25	25	28	28
Besa. 2	47	47	55	55
Besa. 3	87	87	85	85
Besa. 4	179	179	183	183
<b>Pensionstaxe</b>	<b>130</b>	<b>130</b>	<b>121</b>	<b>121</b>
<i>Ertrag</i>				
Pflegeertrag	1 620 000	1 558 000	2 777 005	3 072 205
Pensionsertrag	1 405 000	1 378 000	2 321 990	2 561 570
Übrige Erträge	5 000	3 000	105 000	120 000
<b>Total Betriebserträge</b>	<b>3 030 000</b>	<b>2 939 000</b>	<b>5 203 995</b>	<b>5 753 775</b>
<i>Aufwand</i>				
Personalkosten (inkl. Sozialleistungen)	1 605 000	1 595 000	2 715 000	2 970 000
Arzthonorare	56 000	60 000	84 000	92 800
Mietkosten	335 000	340 000	551 054	551 054
Sachkosten	938 000	953 000	1 823 050	2 011 150
<b>Betriebskosten</b>	<b>2 934 000</b>	<b>2 948 000</b>	<b>5 173 104</b>	<b>5 625 004</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>96 000</b>	<b>-9 000</b>	<b>30 891</b>	<b>128 771</b>

### **Antrag:**

Der Gründung der Pflegezentrum Ennetsee AG, Cham, mit einem Aktienkapital von 250 000 Franken für den Betrieb des geplanten Pflegezentrums in Cham sei zuzustimmen. Die Verbuchung sei zu Lasten der Investitionsrechnung vorzunehmen.

### **Business-Plan für die neue Betriebsgesellschaft**

Die neue Betriebsgesellschaft wird der Bürgergemeinde eine adäquate Miete für die Nutzung des neuen Pflegezentrums entrichten. Diese Miete muss einerseits die Finanzierungskosten der Bürgergemeinde abdecken und andererseits eine angemessene Amortisation der Liegenschaft erlauben. Die beiliegende Planerfolgsrechnung sowie die Berechnungsbeispiele für die Finanzierung der Pflegekosten zeigen, dass wir mit dem geplanten Neubau keine finanziellen Risiken eingehen. Die Taxvergleiche ergeben, dass wir mit den übrigen Pflegezentren im Kanton Zug absolut konkurrenzfähig sind.

### **Gründung einer Aktiengesellschaft**

Im Sinne der gemachten Ausführungen wird eine Aktiengesellschaft mit der Firma Pflegezentrum Ennetsee AG mit Sitz in Cham gegründet. Im Hinblick darauf, dass diese Gesellschaft selber kein Anlagevermögen besitzt, ist ein Aktienkapital von 250 000 Franken vorgesehen. Die Aktien bleiben zu 100 Prozent im Besitz der Bürgergemeinde Cham.

### **Der Verwaltungsrat des Pflegeheims**

Im Verwaltungsrat werden einerseits die Vertreter der Bürgergemeinde Einsitz nehmen. Aufgrund der Tatsache, dass die meisten Patienten aus dem Ennetsee kommen werden und eine enge Zusammenarbeit mit den Ennetsee-Gemeinden absehbar ist, wäre es wünschbar, wenn diese Gemeinden je einen Vertreter in den Verwaltungsrat delegieren könnten. Die Zusammenarbeit mit der Andreasklinik Cham sowie die Umsetzung des Dienstleistungsvertrages ist durch den Delegierten des Verwaltungsrates (bisher: Präsident der Betriebskommission) wahrzunehmen. Das Präsidium des Verwaltungsrates ist durch den jeweiligen Bürgerpräsidenten zu besetzen.

## Sanierung des Wirtschaftsgebäudes

Kreditbegehren für die Sanierung des ehemaligen Waschhauses



Das ehemalige Wirtschaftsgebäude bei der AndreasKlinik soll umfassend saniert werden.

**S**echs Jahre nach der Fertigstellung des Anbaus des Asyls wurde 1928 die Wäscherei aus dem Hauptgebäude in das nach den Plänen von W. Hauser erstellte Waschhaus verlegt. Später diente das Waschhaus als Personalhaus und zuletzt als Gärtnerhaus mit Büros und Zimmern.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der AndreasKlinik ergibt sich die Möglichkeit, das Waschhäuschen einer neuen Nutzung zuzuführen. Das zweigeschossige Haus mit den Massen 7 mal 14 Meter wird für Arztpraxen neu umgebaut und renoviert. Ein Glasanbau, analog dem Ärztehaus bei der

AndreasKlinik, mit Treppe und Lift ermöglicht die relativ kleinen Flächen der beiden Geschosse optimal zu nutzen und behindertengerecht zu erschliessen. Es werden neue Fenster und total neue Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallationen eingebaut. Die Heizung wird an die Heizzentrale der AndreasKlinik angeschlossen. Die Aussenwände werden raumseits zusätzlich isoliert, so dass das äussere Erscheinungsbild nicht gestört wird. Nach Vollendung des Umbaus wird das Haus den heutigen qualitativen Ansprüchen gerecht und eine bauliche Einheit mit der AndreasKlinik bilden.

Der Bürgerrat hat beim Architekturbüro Erich Weber AG eine Kostenschätzung angefordert. Es ergeben sich die folgenden Positionen:

■ Vorbereitungsarbeiten	Fr.	45 000
■ Gebäude	Fr.	715 000
■ Umgebung	Fr.	30 000
■ Baunebenkosten	Fr.	35 000
■ Optionen	Fr.	165 000
■ Honorare	Fr.	190 000
<b>Total Kosten inkl. 7,5% MWST</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 180 000</b>

### Antrag:

Der Bürgerrat beantragt Ihnen, dem Kredit für die Sanierung des Betriebsgebäudes im Betrag von 1,18 Millionen Franken zu Lasten der Investitionsrechnung zuzustimmen, und zwar unter dem Vorbehalt, dass ein gültiger Mietvertrag zustande kommt.

## Liegenschaft Tormattstrasse 7

Kreditbegehren für die Sanierung von Bad und Küche des Hauses

**D**as Reiheneinfamilienhaus Tormattstrasse 7 befindet sich im Besitz der Bürgergemeinde. 1998 bewilligten Sie den Kredit für eine umfassende Aussenrenovation.

Jetzt ist auch eine Teilsanierung im Innern des Hauses fällig. Küche und Bad müssen erneuert werden, da sich diese noch immer im Grundausbau befinden. Einer Erneuerung bedürfen auch Böden und Wände. Teilweise müssen auch die Elektroinstallationen erneuert werden.

Der Bürgerrat hat für diese Sanierung eine Kostenschätzung angefordert. Es ergeben sich die folgenden Positionen:

■ Baumeister	Fr.	4 800
■ Gipser	Fr.	4 500
■ Elektriker	Fr.	3 200
■ San. Installationen	Fr.	7 200
■ Küchenmontage	Fr.	21 000
■ Plattenleger	Fr.	7 200
■ Malerarbeiten	Fr.	2 800
■ Reinigung / Mulde	Fr.	2 800
■ Unvorhergesehenes	Fr.	8 000
■ Honorare	Fr.	9 000
<b>Total Kosten inkl. 7,5% MWST</b>	<b>Fr.</b>	<b>70 500</b>

### Antrag:

Der Bürgerrat beantragt Ihnen, dem Kredit für den Umbau der Küche und des Bades im Haus Tormattstrasse 7 in Cham im Betrag von Fr. 70 500.– zu Lasten der Investitionsrechnung zuzustimmen.

# Voranschlag 2000

Der Bürgerrat unterbreitet Ihnen den Voranschlag 2000 der Bürgergemeinde und des Pflegezentrums Ennetsee, Cham

## VERWALTUNGSBEHÖRDE

Bürgerrat		im Amt seit
Präsident:	Herr Franz Heggli, Parkweg 6	1991/98
Vizepräsident:	Herr August Hausheer, Sonnhaldenstr. 93, Hünenberg	1979
Mitglieder:	Herr Bruno Besmer, Kembergstrasse 28	1994
	Herr Erich Oegger, Schmiedstrasse 17	1998
	Frau Imelda Wyss-Leuppi, Rosenweg 6	1998
Schreiber:	Herr Thomas Gretener, Enikerweg 9	1991
Finanzverwalter:	Herr Bruno Besmer, Kembergstrasse 28	1994
Weibel:	Herr Alois Hausheer, Moosstrasse 18	1998

## RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

Präsident:	Herr Jörg Gretener, Leihgasse 8, Baar	1994
Mitglieder:	Herr Othmar Werder, Sonneggstr. 2	1994
	Frau Denise Käppeli-Dettling, Gemeindehausweg 1	1995

## BETRIEBSKOMMISSION PFLEGEHEIM CHAM

Präsident:	Herr Josef Huwiler, dipl. Bankfachmann, Cham*
Mitglieder:	Herr August Hausheer, Vizepräsident, Hünenberg*
	Herr Franz Heggli, Bürgerpräsident, Cham
	Herr Hugo Nützi, Sanitätsdirektion, Zug*
	Herr Werner Furrer, Kant. Finanzinspektor, Cham*
	Frau Esther Britschgi, Gemeinderätin, Cham
	Herr Markus Hälg, Krankenkassenvertreter, Cham
	Frau Lisbeth Saurbeck, Pfad 27, Cham
	Herr Max Bütler, Gemeindepräsident, Hünenberg
(beratende Stimmen)	Herr Bernhard Rügger, leitender Arzt, Cham* Sr. Ruth de Liddo, Oberschwester, Pflegezentrum Ennetsee, Cham

\* Mitglieder des Betriebskommission-Ausschusses

## Übersicht Verwaltungsrechnung

	Voranschlag 2000		Voranschlag 1999		Rechnung 1998	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1. LAUFENDE RECHNUNG</b>						
Verwaltung	74'850.00	1'000.00	54'307.00	1'000.00	116'633.35	1'700.00
Finanzwesen	417'650.00	500'200.00	331'970.00	485'034.00	198'221.20	831'055.35
Fürsorgewesen	70'000.00	62'000.00	39'260.00	29'100.00	45'192.90	28'901.15
Ertragsüberschuss	<b>562'500.00</b>	<b>563'200.00</b>	<b>425'537.00</b>	<b>515'134.00</b>	<b>360'047.45</b>	<b>861'656.50</b>
	700.00		89'597.00		501'609.05	
	<b>563'200.00</b>	<b>563'200.00</b>	<b>515'134.00</b>	<b>515'134.00</b>	<b>861'656.50</b>	<b>861'656.50</b>
<b>2. INVESTITIONSRECHNUNG</b>						
Ausgaben	7'500'500.00		108'000.00		93'666.50	70'000.00
Einnahmen		3'829'000.00		108'000.00		23'666.50
Nettoinvestitionszunahme		3'671'500.00				
	<b>7'500'500.00</b>	<b>7'500'500.00</b>	<b>108'000.00</b>	<b>108'000.00</b>	<b>93'666.50</b>	<b>93'666.50</b>
<b>3. FINANZIERUNGSNACHWEIS</b>						
Nettoinvestitionszunahme	3'671'500.00				23'666.50	
Abschreibungen		229'000.00		108'000.00		
Ertragsüberschuss		700.00		89'597.00		501'609.05
	<b>3'671'500.00</b>	<b>229'700.00</b>	<b>0.00</b>	<b>197'597.00</b>	<b>23'666.50</b>	<b>501'609.05</b>
Finanzierungsfehlbetrag		3'441'800.00				
Finanzierungsüberschuss			197'597.00		477'942.55	
	<b>3'671'500.00</b>	<b>3'671'500.00</b>	<b>197'597.00</b>	<b>197'597.00</b>	<b>501'609.05</b>	<b>501'609.05</b>

	Voranschlag 2000		Voranschlag 1999		Rechnung 1998	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>						
<b>1. VERWALTUNG</b>	<b>74'850.00</b>	<b>1'000.00</b>	<b>54'307.00</b>	<b>1'000.00</b>	<b>116'633.35</b>	<b>1'700.00</b>
<b>100 Bürgergemeindeversammlung</b>						
310 Drucksachen, Porti	10'000.00		200.00		0.00	
311 Konsumationen	5'500.00		4'000.00		2'685.40	
312 Geschenk 2000	5'000.00		0.00		0.00	
<b>101 Bügerrat</b>						
300 Gehälter, Sitzungsgelder	16'200.00		16'100.00		16'381.60	
301 Finanzverwalter	6'400.00		6'380.00		6'379.80	
306 Büroentschädigung	1'250.00		1'235.00		1'234.80	
<b>102 Kommissionen</b>						
300.1 Rechnungsprüfungskommission	2'100.00		2'100.00		2'099.10	
300.2 Pflegeheimkommission	5'200.00		5'100.00		5'134.70	
300.3 Kommissionen Altersheim	2'000.00		0.00		0.00	
<b>105 Repräsentation</b>						
319.1 Ehrungen	0.00		1'000.00		0.00	
319.2 Freier Kredit des Bürgerrates	5'000.00		5'000.00		7'986.45	
<b>110 Kanzlei und Weibelamt</b>						
300 Gehälter, Sitzungsgelder	6'200.00		6'200.00		6'256.30	
301 Entschädigung Weibel	250.00		257.00		257.25	
306 Büroentschädigung	1'250.00		1'235.00		1'234.80	
310.1 Büromaterial, Drucksachen	1'000.00		1'000.00		3'659.25	
310.2 Porti, Telefon, usw.	1'000.00		1'000.00		694.20	
310.3 Auslagen Diverse	500.00		500.00		509.70	
311 Neuorganisation Archiv	3'000.00		0.00		0.00	
431 Kanzleigeühren		1'000.00		1'000.00		1'700.00



LAUFENDE RECHNUNG	Voranschlag 2000		Voranschlag 1999		Rechnung 1998	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>120 Beiträge</b>						
365.1 Diverse Beiträge	3'000.00		3'000.00		2'120.00	
365.2 Beitrag Renovation Altersheim Cham	0.00		0.00		60'000.00	
<b>2. FINANZWESEN</b>	<b>417'650.00</b>	<b>500'200.00</b>	<b>331'970.00</b>	<b>485'034.00</b>	<b>198'221.20</b>	<b>831'055.35</b>
<b>220 Allgem. Personalkosten</b>						
303 AHV/IV/EO/FAK-Beiträge	3'600.00		3'350.00		3'477.40	
304 SUVA-Beiträge	150.00		70.00		127.10	
<b>221 Finanzaufwand/Ertrag</b>						
318 Bank- und PC-Spesen	1'000.00		1'000.00		1'439.85	
323 Sonderrechnung / Zinsen	3'400.00		5'050.00		4'974.00	
420 Konto-Korrentzinsen		200.00		150.00		1'665.95
422.2 Dividenden Aktien		4'300.00		3'960.00		3'960.00
422.3 Sparheft, Oblig.-Zinsen		24'200.00		58'500.00		50'027.45
422.4 Darlehenszinsen		14'000.00		0.00		6'804.00
424.0 Real. Gewinn Verkauf Aktien		0.00		0.00		354'478.55
428 Auflösung Spital		0.00		0.00		23'517.55
<b>222 Einbürgerungsgebühren</b>						
431 Einbürgerungsgebühren		19'000.00		14'000.00		18'100.00
<b>223 Abschreibungen</b>						
330 Abschreibung Investition Rigistrasse 8			108'000.00		0.00	
330.1 Abschreibung Investition Tormattstr. 7	50'000.00		0.00		0.00	
330.2 Abschreibung Investition Wirtschaftsge.	59'000.00		0.00		0.00	
331 Abschreibung Investition Pflegezentrum	120'000.00		0.00		0.00	

## LAUFENDE RECHNUNG

	Voranschlag 2000		Voranschlag 1999		Rechnung 1998	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>225 Wald</b>						
314 Aufwendungen Wald	500.00		1'500.00		1'936.30	
423 Ertrag Wald		0.00		700.00		911.65
<b>226 Liegenschaft Rigistrasse 7</b>						
314 Unterhalt, Reparaturen	5'000.00		24'500.00		3'923.70	
423 Mietzins		14'800.00		14'820.00		14'820.00
<b>227 Liegenschaft Rigistrasse 8</b>						
314 Unterhalt, Reparaturen, Abwart	10'000.00		10'000.00		19'680.25	
315 Verwaltung	6'500.00		6'000.00		6'689.10	
523 Mietzins		154'100.00		149'304.00		143'364.00
<b>228 Liegenschaft Tormattstrasse 7</b>						
314 Unterhalt, Reparaturen	1'000.00		3'000.00		172.00	
314.1 Renovation	0.00		0.00		23'666.50	
423 Mietzins		18'600.00		18'600.00		14'750.00
<b>229 Wirtschaftsgebäude Spital</b>						
319 Projektierungskosten	0.00		12'000.00		0.00	
<b>230 Andreaklinik</b>						
319 Anwaltskosten / Gebühren	0.00		0.00		885.00	
363 Einlage Upgrade Fonds	157'500.00		157'500.00		131'250.00	
427 Baurechtzins		225'000.00		225'000.00		187'500.00
427.1 Ertrag Parkplatz		26'000.00		0.00		11'156.20

LAUFENDE RECHNUNG

	Voranschlag 2000		Voranschlag 1999		Rechnung 1998	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3. FÜRSORGEWESEN	70'000.00	62'000.00	39'260.00	29'100.00	45'192.90	28'901.15
301 Unterstützungen						
365 Beiträge Heil- u. Pflegeanstalten	34'100.00		25'100.00		19'665.40	
366 Beiträge an Private	35'900.00		14'160.00		25'527.50	
436 Rückerstattung von Privaten		0.00		0.00		0.00
461 Beiträge vom Kanton		21'900.00		17'200.00		16'961.15
469 AHV- und IV-Renten		40'100.00		11'900.00		11'940.00

## LAUFENDE RECHNUNG

## Artengliederung laufende Rechnung

	Voranschlag 2000		Voranschlag 1999		Rechnung 1998	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	44'600.00		42'027.00		42'582.85	
31 Sachaufwand	55'000.00		70'700.00		73'927.70	
32 Passivzinsen	3'400.00		5'050.00		4'974.00	
33 Abschreibungen	249'500.00		108'000.00		0.00	
36 Beiträge	210'000.00		199'760.00		238'562.90	
42 Vermögensertrag		481'200.00		471'034.00		812'955.35
43 Entgelte		20'000.00		15'000.00		19'800.00
46 Beiträge		62'000.00		29'100.00		28'901.15
	<b>562'500.00</b>	<b>563'200.00</b>	<b>425'537.00</b>	<b>515'134.00</b>	<b>360'047.45</b>	<b>861'656.50</b>
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>						
<b>Nettoinvestitionen</b>						
504.0 Innenrenovation Rigistr. 8						
681.0 Abschreibung Finanzvermögen			108'000.00	108'000.00	93'666.50	70'000.00
504.1 Aussenrenovation Tormattstr. 7						
669.1 Auflösung Rückstellung Tormattstr. 7						
504.2 Innenrenovation Tormattstr. 7	70'500.00					
681.1 Abschreibung Finanzvermögen		50'000.00				
504.3 Umbau Wirtschaftsgebäude	1'180'000.00					
681.2 Abschreibung Finanzvermögen (5 %)		59'000.00				
504.4 Beteiligung Pflegezentrum Ennetsee AG	250'000.00					
504.5 Pflegezentrum Ennetsee	6'000'000.00					
661.0 Beitrag Kanton (60%)		3'600'000.00				
682.0 Abschreibung Verwaltungsvermögen (5 %)		120'000.00				
	<b>7'500'500.00</b>	<b>3'829'000.00</b>	<b>108'000.00</b>	<b>108'000.00</b>	<b>93'666.50</b>	<b>70'000.00</b>

## Voranschlag 2000 Pflegezentrum Ennetsee, Cham

Kto. Nr.	Konto-Bezeichnung	Budget 2000	Hotel 2000	Pflege 2000
	<b>Betriebsrechnung</b>	Fr.	Fr.	Fr.
	<b>Betriebsaufwand</b>			
30	Besoldungen	1'300'000.00	130'000.00	1'170'000.00
37	Sozialleistungen	270'000.00		270'000.00
38	Arzthonorare	60'000.00		60'000.00
39	Personalnebenkosten	25'000.00		25'000.00
40	Medizinischer Bedarf	54'000.00		54'000.00
41	Catering	283'000.00	283'000.00	
42	Haushaltaufwand / Fremdleistungen	303'000.00	262'500.00	40'500.00
43	Unterhalt + Reparaturen Mobilien/Immobilien	35'000.00	35'000.00	
44	Aufwand der Anlagenutzung	300'000.00	300'000.00	
45	Aufwand für Energie + Wasser	58'000.00	58'000.00	
46	Zinsaufwand	40'000.00	40'000.00	
47	Büro- und Verwaltungsaufwand	205'000.00	205'000.00	
49	Versicherungsprämien, übr.Sachaufwand	15'000.00	15'000.00	
	<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2'948'000.00</b>	<b>1'328'500.00</b>	<b>1'619'500.00</b>
	<b>Betriebsertrag</b>			
60	Pensionstaxen	1'378'000.00	1'378'000.00	
	Pflege- und Behandlungstaxen	1'558'660.00		1'558'660.00
65	Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	2'000.00		2'000.00
68	Erträge aus Leistungen an Personal/Dritte	1'000.00	1'000.00	
	<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>2'939'660.00</b>	<b>1'379'000.00</b>	<b>1'560'660.00</b>
	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-8'340.00</b>	<b>50'500.00</b>	<b>-58'840.00</b>
	<u>Gesamtergebnis in % vom Aufwand</u>	-0.28%	3.80%	-3.63%
	Total Pflage tage	10'600	10'600	(Besa-Pt.) 650000
	Durchschnittl. Patienten-Bestand	29	29	
			p/Tg. Fr. 125.35	p/Pt. 2.49

## Bericht und Anträge der Rechnungsprüfungskommission zum Voranschlag 2000

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Auf Grund der vom Gemeindegesetz übertragenen Aufgabe haben wir den Voranschlag 2000 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 700.– überprüft.

Die im Finanzhaushaltgesetz vorgesehenen Bestimmungen und die Zuständigkeitsordnung für Ausgabenbeschlüsse der Bürgergemeinde Cham (Bürgergemeindeversammlung vom 22. Juni 1982) wurden eingehalten.

Ferner haben wir das Betriebsbudget 2000 des Pflegezentrums Ennetsee-Cham mit dem budgetierten Defizit von Fr. 8 340.– zur Kenntnis genommen.

Wir empfehlen Ihnen, dem Antrag des Bürgerrates auf Genehmigung des vorliegenden Voranschlages der Bürgergemeinde Cham sowie des Pflegezentrums Ennetsee-Cham zuzustimmen.

Cham, den 16. Dezember 1999

Jörg Gretener, Othmar Werder, Denise Käppeli-Dettling

Das neue Pflegezentrum Ennetsee wird anschliessend an das provisorische Pflegeheim gebaut. Im Dezember 1999 wurden die Profile ausgesteckt.



## Traktandum 7 **Einbürgerungen**

Der Bürgerrat unterbreitet Ihnen vier Einbürgerungsgesuche

**D**er Bürgerrat unterbreitet Ihnen die nachfolgenden Einbürgerungsgesuche und beantragt Ihnen, den Gesuchen zu entsprechen. Mit allen Bewerbern hat der Bürgerrat ein persönliches Gespräch geführt.

**De Leonardis Innocenzo**, geb. in Zug am 07. Januar 1968, italienischer Staatsangehöriger, Automechaniker, ledig, wohnhaft in 6330 Cham, Enikerweg 4.

Herr De Leonardis ist in der Schweiz geboren und absolviert derzeit eine Zusatzausbildung im kaufmännischen Bereich. Gemäss des gemeindlichen Reglementes beläuft sich die Taxe auf Fr. 2700.–.

**Antrag:** Der Bürgerrat beantragt Ihnen, Herr De Leonardis in das Bürgerrecht der Gemeinde Cham aufzunehmen.

**Külahcigil Vedat**, geb. in Istanbul (Türkei) am 9. Februar 1959, türkischer Staatsangehöriger, El. Ing. HTL, verheiratet, wohnhaft in 6330 Cham, Untermühlestrasse 12, und der Ehefrau **Külahcigil**, geb. Bayram, **Dilek**, geb. in Ankara (Türkei) am 30. Januar 1968, türkische Staatsangehörige, sowie den minderjährigen Kindern **Can** (1991) und **Bora** (1995),

Die Familie Külahcigil reiste 1979 in die Schweiz und hat sich gut assimiliert. Gemäss des gemeindlichen Reglementes beläuft sich die Taxe auf Fr. 3600.–.

**Antrag:** Der Bürgerrat beantragt Ihnen, die Familie Külahcigil in das Bürgerrecht der Gemeinde Cham aufzunehmen.

**Osmanbasic Samir**, geboren in Bijeljina (Bosnien-Herzegowina) am 03. Mai 1966, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, Papiertechnologe, verheiratet, wohnhaft in 6330 Cham, Röhrliberg 30, und der Ehefrau **Osmanbasic**, geb. Subasic, **Fatima**, geboren in Bijeljina (Bosnien-Herzegowina) am 09. Januar 1967, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, sowie den minderjährigen Kindern **Aid** (1992) und **Enisa** (1995).

Herr Osmanbasic reiste 1984, seine Frau 1992 in die Schweiz und nach Cham; die Kinder sind hier geboren. Die Taxe beläuft sich gemäss Reglement auf Fr. 2700.–.

**Antrag:** Der Bürgerrat beantragt Ihnen, die Familie Osmanbasic in das Bürgerrecht der Gemeinde Cham aufzunehmen.

**Ricigliano Carmelina**, geboren in Muri AG am 7. März 1962, italienische Staatsangehörige, Buchhaltungsassistentin, ledig, wohnhaft in 6330 Cham, Knonauerstrasse 104 sowie das minderjährige Kind Sandro (1996).

Frau Ricigliano ist in der Schweiz geboren und lebt seit 1980 in der Gemeinde Cham. Gemäss des gemeindlichen Reglementes beläuft sich die Taxe auf Fr. 900.–.

**Antrag:** Der Bürgerrat beantragt Ihnen, Frau Ricigliano und ihr Kind in das Bürgerrecht der Gemeinde Cham aufzunehmen.

### **Einbürgerungstaxen**

Die Höhe der Einbürgerungstaxe gibt manchmal zu Diskussionen und Fragen Anlass. Sie richtet sich nach der Höhe des steuerbaren Einkommens. Wir stellen nachfolgend die entsprechenden Bestimmungen aus dem gemeindlichen Reglement vom 30. Januar 1993 dar:

«Für Ausländer beträgt die Einbürgerungstaxe höchstens Fr. 10000.–. Die Taxen werden je nach Einkommen wie folgt abgestuft:

bis Franken	
20000.–	1000.–
30000.–	2000.–
40000.–	3000.–
50000.–	4000.–
60000.–	5000.–
70000.–	6000.–
80000.–	7000.–
90000.–	8000.–
100000.–	9000.–
über 100000.–	10000.–

Das massgebende Einkommen setzt sich zusammen aus dem von der kantonalen Steuerverwaltung durch die letzte definitive Veranlagung ermittelten steuerbaren Gesamteinkommen, zuzüglich 10% des steuerbaren Gesamtvermögens.

Die Einbürgerungstaxe nach § 6 wird um 10% herabgesetzt, wenn:

- der Bewerber seit mehr als acht Jahren in der Gemeinde oder seit mehr als fünfzehn Jahren in der Schweiz wohnt oder
- ein Ehegatte bereits eingebürgert worden ist.»



Die AndreasKlinik mit dem Ärztehaus leistet einen wichtigen Beitrag der medizinischen Grundversorgung des Kantons Zug.